

### 3. Der Ausbau des französischen Entnazifizierungssystems und die Tätigkeit des Service Eparation

#### 3.1. Die Kontrolle durch den Service Eparation in Baden-Baden

Baumont und Arnal stellten Ende Oktober 1945 zufrieden fest, daß die erste Phase der Entnazifizierung (*éparation SHAEF*) abgeschlossen sei. Die neue französische Entnazifizierungspolitik unterscheide sich deutlich von der Politik in der benachbarten amerikanischen Zone: *Elles (die Direktiven; R.M.) sont moins spectaculaires en ce sens qu'elles n'ont pas le même automatisme, mais elles sont plus nuancées, permettant de traiter le problème plus à fond*<sup>1</sup>. Während die Ausgestaltung und Durchführung der Entnazifizierung in der Zuständigkeit der Ländergouverneure lag, übte der Service Eparation in Baden-Baden eine koordinierende und lenkende Funktion aus. Eine einheitliche Säuberungspolitik innerhalb der Zone sollte gewährleistet sein. Gegen Ende 1945 war das *Bureau d'Etudes des questions d'éparation*, auch *Service Eparation* genannt, beim Kabinett Laffon gebildet worden; es bestand aus den beiden Offizieren Curial und Arnal<sup>2</sup>. Nachdem Curial im April 1946 ausgeschieden war, war Arnal alleine für Entnazifizierungsfragen zuständig. Der Leiter der Section Plan et Coordination (Teil der Direction Générale de l'Economie et des Finances), Alain Radenac, beteiligte sich zunehmend an den Aufgaben. Der bei Kriegsende 31jährige Jurist und Politikwissenschaftler Radenac hatte sich durch Studien- und Arbeitsaufenthalte in Berlin und Wien gute Deutschlandkenntnisse angeeignet. Nach dem Militärdienst war er bis 1945 in verschiedenen Pariser Ministerien tätig gewesen. Am 15. Juni 1945 in die MMAA aufgenommen, arbeitete er bis zum 30. April 1947 als sous-Directeur du Plan et de la Coordination; daneben war er seit August 1946 Secrétaire Général des Conférences Allemandes bei der Generaldirektion für Wirtschaft und Finanzen. Im Laufe der Koordinierungsarbeiten zu den deutschen Entnazifizierungsgesetzen wechselte er im Frühjahr 1947 zum Kabinett Laffon und wurde Nachfolger Arnals, der im April 1947 als Außenhandelsdirektor zum OFICOMEX ging. Ab Juli 1947 arbeitete der bisher in Baden tätig gewesene Entnazifizierungsoffizier Paul Flécher mit, der nach Radenacs Weggang Ende Februar 1948 die Leitung des Service Eparation übernahm. Nachdem Laffon Ende 1947 seinen Abschied genommen hatte<sup>3</sup>, wurde der Service Eparation der Direction Générale des Affaires Administratives angegliedert. Der 1907 im elsässischen Rhinau geborene Flécher hatte als Jurist eine Karriere in der Garde Républicain Mobile gemacht, in der er es bis zum Commandant gebracht hatte. Nach Kriegsende war er zuerst als Chef de la Mission de Recherches des Alsaciens et Lorrains für die amerikanische Zone zuständig gewe-

<sup>1</sup> CCFA/DGEF/CAB: "Rapport Général sur les operations de dénazification", 31.10.1945; AOFAA c.232 p.49.

<sup>2</sup> CCFA/CAB: "Eparation de personnel allemand. Rapport Général", 31.12.1945; AOFAA DGAP c.233 p.52 d.2. Siehe das Kapitel B.3.1.

<sup>3</sup> Hierzu: Lattard, Zielkonflikte, S. 35.